

Liebe Leser,

in dieser Ausgabe beschäftigen wir uns ausschließlich mit den Neuerungen im Bereich des Hallenfußballs. Unser Verband hat nunmehr eine tragfähige und zukunftsweisende Regelung für den Hallenfußball in Bayern beschlossen.

Wir Schiedsrichter haben den Auftrag nach den neuen Bayerischen Richtlinien für den Hallenfußball, Spiele in der Halle zu leiten. In der kommenden Saison lassen diese noch begrenzt individuelle Ausnahmen zu, auf die wir separat eingehen werden.

Die Kreisverantwortlichen wurden zentral geschult. Ihnen bleibt nunmehr die Aufgabe, an der Basis die neuen Bestimmungen den Hallenfußball-Schiedsrichtern zu vermitteln. Eine intensive Vorbereitung der zu Spielen eingeteilten Schiedsrichter ist zusätzlich unbedingt erforderlich.

Es sollte kein Turnier ausfallen, nur weil keine ausgebildeten Schiedsrichter zur Verfügung stehen.

Der Beitrag über den Hallenfußball-Lehrgang am Tag der Deutschen Einheit zentral in der Sportschule leitet über auf die aktuelle Richtlinie des Bayerischen Fußball-Verbandes.

Der Dank gilt den Ausbildern, den Schiedsrichtern in der Halle und allen anderen Interessierten, denn die Umstellung auf die neuen Regularien bedeutet für alle Beteiligten eine ziemliche Herausforderung.

Gut Piff in der Halle!



Karl-Heinz Späth und Margrit Dinkel, VLS

### Hallenfußball im neuen Gewand



„Der Bayerische Fußballverband zieht nach beim Hallenfußball“, so VSA Walter Moritz, der zusammen mit Landeslehrwart Manfred Kranzfelder und VLS Karl-Heinz Späth den Lehrgang leitete. Der ehemalige FIFA-Futsal Schiedsrichter Stefan Weber (Eisenach) war nach Oberhaching gekommen, um die Praxis den Lehrgangsteilnehmern näher zu bringen. Aus den 24 Kreisen wurden 42 Interessenten entsandt.

VSO Rudi Stark zeigte sich erfreut, dass die neuen Hallenfußball-Richtlinien nach einigen Änderungen nunmehr den aktuellen Stand haben. „Der Verbandsjugendausschuss hat sich festgelegt und spielt seine Meisterschaften nach den neuen Richtlinien!“, so Rudi Stark. „Wir vom Schiedsrichterbereich bilden genügend Schiedsrichter aus, damit die angebotenen Turniere besetzt werden können“.

In einem sehr interessanten Vortrag stellte Stefan Weber die Vorteile der internationalen Hallenvariante vor. Durch das eingeschränkte Sprungverhalten des Balles wird die Technik verbessert und gewinnt dadurch an Attraktivität. Unter der Regie der FIFA sind europäische Wettbewerbe wie Europapokal und weltweite Turniere bis hin zur Weltmeisterschaft eingeführt. Internationale Größen wie Ronaldinho durchliefen die Futsal-Schule. Leider hat Deutschland in der Hallenvariante Nachholbedarf, denn es gibt noch keine Bundesliga oder gar Nationalmannschaft.

Dabei ist es ganz einfach. „Man braucht nur ein Handballfeld und die Tore“, so Weber. Die Technik wird geschult, denn durch die Torgröße muss ein Tor herausgespielt werden und die Fouls werden weitgehend vermieden, weil die Mannschaftsfouls zusammengezählt werden und es im schlimmsten Fall einen Zehnmeter-Strafstoß geben kann.

Grätschen ist grundsätzlich verboten und wird abgepfiffen, wenn es gegen den Gegenspieler geht.

Langeweile tritt nicht ein, denn mit der Vier-Sekunden-Regel wird das Spiel schnell gehalten. Zuspiele zum Torwart in der eigenen Spielfeldhälfte werden vermieden, denn der Torhüter darf den Ball nur einmal berühren, dann erst wieder, wenn ein Gegenspieler den Ball zuvor berührt hat.

„Wir fahren in diesem Winter zweigleisig“, so VSA Walter Moritz. Privatturniere können diesen Winter nach den bisherigen Regularien gespielt werden. Teilnehmer der Bezirks- und Landesmeisterschaften spielen nach der neuen Version. Im Jugendbereich finden die neuen Bestimmungen Anwendung. Generell ist immer die Ausschreibung für uns Schiedsrichter relevant und hier sind die Spielleiter gefordert“, mahnte Walter Moritz an.

Die Schiedsrichterorgane bilden nach den zukünftigen Bestimmungen aus, damit alle Spielanforderungen abgedeckt werden können.

Wesentliche Unterschiede bei der neuen Version sind der Wegfall der Banden, der Spielball, Wegfall der Zeitstrafe oder die Einführung der Vier-Sekunden-Regel bei Spielfortsetzungen und dem Torwartspiel.

Freistöße gibt es wie auf dem Rasen, nämlich indirekte und direkte Freistöße. Zur Fairness beitragen soll das Zusammenzählen der Fouls (man spricht von kumulierten Fouls), wo es nach einer bestimmten Zahl einen Zehn-Meter geben kann. „Weggefallen ist auch die Zeitstrafe, es gibt nur noch gelbe und rote Karten“, lehrte Moritz.

Wie sich die Schiedsrichter bewegen müssen, zeigte Walter Moritz zusammen mit dem designierten FIFA-Futsal-SR Daniel Darandik in der Sporthalle. Dort wurden einige Situationen gestellt, besprochen und geübt.

In der abschließenden Diskussion wurde gewünscht, dass die zuständigen Spielleiter mit den Vereinen einen Konsens finden, die neuen Bestimmungen umzusetzen.

Bleibt zu hoffen, dass die bayerische Fußballfamilie die Neuerungen geräuschlos annimmt und vor allem Spaß am Hallenkick haben wird. Die Schiedsrichter jedenfalls stehen hinter den Regularien in neuen Hallenfußball-Zeitalter.

**Geben wir „Futsal“ eine Chance!**

### BFV führt parallel laufenden Hallenfußball- und Futsal-Spielbetrieb zusammen



Der Bayerische Fußball-Verband führt den bisher parallel laufenden Spielbetrieb von klassischem Hallenfußball und Futsal zusammen und stellt ab dem Winter der Saison 2013/2014 bei den Bayerischen Hallenmeisterschaften auf Hallenfußball nach FIFA-Regeln (Futsal) um. Bei privaten Hallenturnieren darf sowohl im Erwachsenen- als auch im Jugendbereich alternativ weiterhin mit Banden, breiten Toren und einem normalen Hallenfußball (statt Futsalball) gespielt werden, zudem müssen die Spielbestimmungen zu den "kumulierten Fouls" ("Richtlinien für Hallenfußball", § 14) keine Anwendung finden. Private Hallenturniere können außerdem auch noch komplett nach den alten Richtlinien ausgetragen werden.

Mit überwältigender Mehrheit (14:2-Stimmen) hatte der BFV-Vorstand (unter vorheriger Einbeziehung der BFV-Hallen- und Futsalkommission) im Frühjahr 2013 beschlossen, das Nebeneinander von zwei verschiedenen offiziellen Hallenmeisterschaften aufzugeben. Die parallele Organisation war bisher mit immensen Aufwand verbunden, ein effektives Sponsoring nur für eine Meisterschaft möglich.

### Mehr Technik, weniger Verletzungen, schnelleres Spiel

Futsal, die weltweit einzige offizielle Hallenfußballvariante, unterscheidet sich vom bekannten Hallenfußball im Wesentlichen durch die fehlende Bande, kleinere Tore (Futsal wird auf Handball-Tore gespielt), einen kleineren Ball mit verminderter Sprungkraft sowie ein Regelwerk, das ein schnelleres, technischeres

Spiel gewährleistet. So darf eine Mannschaft bei Ballbesitz zum Beispiel nur noch einmal in der eigenen Spielfeldhälfte zum Torwart zurückspielen. Ist der Ball im Aus, wird nicht mehr eingerollt, sondern eingespielt. Dazu hat der Spieler maximal vier Sekunden Zeit. Pro Halbzeit kann der Trainer eine Auszeit von einer Minute nehmen. Und es gibt zwei Schiedsrichter. Die Fouls werden pro Mannschaft zusammengezählt und ab einer bestimmten Anzahl gibt es einen Strafstoß aus zehn Metern, ohne Mauer. Der "normale" Strafstoß wird aus sechs Metern ausgeführt. Es gibt neben indirekten jetzt auch direkte Freistöße.

Futsal ist anerkanntermaßen mit deutlich weniger Verletzungsgefahren verbunden als der klassische Hallenfußball. Im Vordergrund stehen die technischen Fertigkeiten im Umgang mit dem Ball, weshalb Futsal als ideale "Vorschule" für die Entwicklung der Basisfähigkeiten im Fußball gilt. Einer der prominentesten Befürworter ist Bayern-Trainer Pep Guardiola, der sich schon in seiner Zeit beim FC Barcelona mehrfach engagiert für Futsal ausgesprochen hat und typische Elemente wie viele Ballkontakte und Kombinationsspiel auf engstem Raum in seine Trainingsarbeit einbaut. Die besten Fußballer der Welt - Messi, Cristiano Ronaldo, Iniesta, Neymar, Robinho, Xavi, Pelé, Luis Figo oder Zinedine Zidane - haben in ihrer Jugend Futsal gespielt.

#### **Auswahlmannschaften werden gebildet**

Der Deutsche Fußball-Bund trägt in der Spielzeit 2013/2014 neben der Deutschen C-Junioren-Hallenmeisterschaft erstmals auch die Deutsche Hallenmeisterschaft der B-Junioren aus (Hallenfußball nach FIFA-Regeln). Für die Qualifikationsturniere auf Regionalverbandsebene dürfen ausschließlich Teilnehmer gemeldet werden, die sich bei reinen Futsal-Turnieren auf Landesverbandsebene qualifiziert haben. Innerhalb des DFB werden aktuell zudem Länder- und Regionalauswahlmannschaften für Futsal gebildet und es ist nur noch eine Frage der Zeit, bis auch der DFB eine Futsal-Nationalmannschaft stellen wird. Noch gehört der DFB zu den weniger

als fünf europäischen Verbänden, die keine Futsal-Nationalmannschaft haben. Auch für die geforderte Mitwirkung des BFV ist deshalb eine Umstellung auf Hallenfußball nach FIFA-Regeln in Bayern notwendig. Nur so haben zudem bayerische Mannschaften in Zukunft auch eine Chance, im Vereinsspitzenfußball in der Halle national mithalten und sich auch international in der weltweit boomenden Sportart qualifizieren und weiterentwickeln zu können. In Spanien gibt es seit 1989 eine Futsal-Profi-Liga, Spiele werden sogar live im TV übertragen. England hat 2008 die dreigleisige FA Futsal League mit aktuell 23 Mannschaften geschaffen und Frankreich hat 2009 seine Futsal-Liga offiziell eingeführt.

#### **Futsal als Türöffner beim Schulfußball**

Gerade angesichts der demografischen Entwicklung ist es wichtig, im Wettbewerb mit anderen Sportarten, Fußball auch zum Teil des Sportunterrichts in der Schule, insbesondere in der Grundschule, zu machen. Dort treiben aber nicht nur ausgebildete Nachwuchsfußballer Sport, sondern auch viele Kinder, die bisher noch kein Fußball gespielt haben und deshalb technisch weniger versiert sind als ihre im Verein spielenden Mitschüler. Der wesentlich kleinere Futsal-Ball, der nur zwei- bis dreimal aufspringt und dann am Boden liegen bleibt, erleichtert die Ballkontrolle und damit das Spiel. Lehrerinnen und Lehrer werden bei der Futsal-Variante im Schulunterricht viel leichter "ja" zum Fußball sagen können.

#### **Flächendeckende Umstellung zur Hallensaison 2014/2015**

Der BFV ist sich bewusst, dass der klassische Hallenfußball in einigen Regionen Bayerns eine große Tradition hat. Bei allen offiziellen Hallenfußballspielen und -turnieren der Herren, Frauen und Senioren auf Kreis- und Bezirksebene kann daher in der Hallensaison 2013/2014 vom Futsal-Regelwerk abweichend mit Seitenbande oder Seiten- und Torbande (Rundumbande) sowie breiten Toren (max. 5 x 2 Meter) gespielt werden (siehe

"Richtlinien für Hallenfußball", Teil 3 A, Absatz 1-2).

Auf Kreisebene kann optional in der Hallensaison 2013/2014 außerdem übergangsweise auch noch nach den alten Richtlinien der Hallensaison 2012/2013 gespielt werden (siehe "Richtlinien für Hallenfußball", Teil 4, § 16-21).

**Einzig bedeutende Änderung: Der Strafstoß wird aus neun statt sieben Metern ausgeführt.**

Zur Hallensaison 2014/2015 soll dann auch bei den Herren, Frauen und Senioren die flächendeckende Umstellung auf "Hallenfußball nach FIFA-Regeln" (für alle offiziellen Hallenfußballspiele und -turniere, also Vor-, Zwischen- und Endturniere der Kreismeisterschaften, Bezirksmeisterschaften oder Bayerische Hallenfußballmeisterschaft) erfolgen, mit der der BFV der weltweiten zukunftsorientierten Entwicklung im Hallenfußball Rechnung trägt.

#### **Auch SFV spricht sich für flächendeckenden Futsal-Spielbetrieb aus**

Auch der Vorstand des Süddeutschen Fußball-Verbandes (SFV), dem der Bayerische Fußball-Verband angehört, hat sich unter Einbeziehung des SFV-Ausschusses für Freizeit- und Breitensport ausdrücklich für die Einführung und Etablierung eines möglichst flächendeckenden Futsal-Spielbetriebs in seinem Verbandsgebiet (zu dem auch Bayern zählt) ausgesprochen.

Aufgrund der Gesamtgröße der süddeutschen Landesverbände wird die Bildung von mindestens zwei Futsal-Regionalligen (bei einer Staffelfgröße von 8-10 Mannschaften) im Süden angestrebt, um die finanzielle Belastung der teilnehmenden Vereine nicht zu groß werden zu lassen. Die Zusammenstellung der Ligen soll sich dabei an den bestehenden Ligaspielbetrieben in Baden, Hessen und Bayern (Bezirke Oberbayern, Oberpfalz und Mittelfranken) orientieren. Ziel soll es sein, in den Futsal-Regionalligen einen geregelten Spielbetrieb in den Wintermonaten (Oktober bis März) in Form von Gruppenspieltagen zu etablieren, wobei die süddeutschen Landesverbände Fle-

xibilität hinsichtlich der Terminierung (Fußball und Futsal) an den Tag legen müssen.

Notwendig ist neben der Teilnahme auch höherklassiger Mannschaften an Futsal-Turnieren ein Spielbetrieb in allen Altersklassen (durchgehend vom bereits bestehenden U15-Junioren-Spielbetrieb über die U17 und U19 bis hin zum Herrenbereich). Grundvoraussetzung ist, dass die Teilnahme nicht nur den reinen Futsal-Spielern, sondern auch den Feldfußballspielern möglich sein muss.

#### **"Hallen-Zweitspielrecht" notwendig**

Grundsätzlich darf Hallenfußball aus Sicht des SFV und BFV nicht als Konkurrenz zum herkömmlichen (Freiluft-)Fußball betrachtet werden. Deshalb bedarf es zwingend eines "Hallen-Zweitspielrechts", d.h. es muss die Möglichkeit geschaffen werden, dass ein Spieler sowohl am traditionellen (Freiluft-)Fußballspielbetrieb als auch, ggf. für einen anderen Verein, am Hallenspielbetrieb teilnehmen kann.

#### **Geltende Richtlinien und Ausnahmeregelungen im Überblick**

##### **1. Private Hallenturniere**

**Diese Richtlinie gilt:** „Richtlinien für Hallenfußball“ (29.10.2013)

**Erlaubte Abweichungen für alle (Herren, Frauen, Senioren, Junior(inn)en) in der Hallensaison 2013/2014:**

- Seitenbande oder Seiten- und Torbande (Rundumbande)
- Große Tore (max. fünf Meter breit und zwei Meter hoch)
- Normaler Hallenfußball statt Futsalball
- Keine Anwendung der Spielbestimmungen zu den „kumulierten Fouls“ („Richtlinien für Hallenfußball“, §11, Absatz 10-14)

Die Abweichungen sind in Teil 3B der „Richtlinien für Hallenfußball“ festgehalten.

**Weitere Sonderoption für alle (Saison 2013/2014):**

Bei allen privaten Hallenfußballspielen und -turnieren auf Kreisebene kann sowohl im Erwachsenen- als auch im Jugendbereich in der

Hallensaison 2013/2014 übergangsweise noch genauso gespielt werden wie im Winter 2012/2013.

Die Sonderoption ist in Teil 4 der „Richtlinien für Hallenfußball“ festgehalten.

## **2. Offizielle Hallenturniere**

**Regelungen für alle offiziellen Hallenfußballspiele und –turniere, also Vor-, Zwischen- und Endturniere der Kreismeisterschaften, Bezirksmeisterschaften oder Bayerische Hallenfußballmeisterschaft – Saison 2013/2014**

**Hinweis:** Welche genauen Durchführungsbestimmungen bei den offiziellen Turnieren des BFV zum Einsatz kommen, entscheidet das jeweils zuständige BFV-Organ.

### **a) Kreisebene**

**Diese Richtlinie gilt:** „Richtlinien für Hallenfußball“ (29.10.2013)

**Erlaubte Abweichungen für Herren, Frauen und Senioren (Saison 2013/2014):**

- Seitenbande oder Seiten- und Torbande (Rundumbande)
- Große Tore (max. fünf Meter breit und zwei Meter hoch) bei Nutzung einer Rundumbande

Die Abweichungen sind in Teil 3A, Absatz 1-2 der „Richtlinien für Hallenfußball“ festgehalten.

**Erlaubte Abweichungen bei den Junioren/Juniorinnen:** keine

**Weitere Sonderoption für Herren, Frauen und Senioren (Saison 2013/2014):**

Bei allen offiziellen Hallenfußballspielen und –turnieren der Herren, Frauen und Senioren auf Kreisebene kann in der Hallensaison 2013/2014 übergangsweise noch genauso gespielt werden wie im Winter 2012/2013.

Die Sonderoption ist in Teil 4 der „Richtlinien für Hallenfußball“ festgehalten.

### **b) Bezirksebene**

**Diese Richtlinie gilt:** „Richtlinien für Hallenfußball“ (29.10.2013)

**Erlaubte Abweichungen für Herren, Frauen und Senioren (Saison 2013/2014):**

- Seitenbande oder Seiten- und Torbande (Rundumbande)
- Große Tore (max. fünf Meter breit und zwei Meter hoch) bei Nutzung einer Rundumbande

Die Abweichungen sind in Teil 3A, Absatz 1-2 der „Richtlinien für Hallenfußball“ festgehalten.

**Erlaubte Abweichungen bei den Junioren/Juniorinnen:** keine

### **c) Verbandsebene**

**Diese Richtlinie gilt:** „Richtlinien für Hallenfußball“ (29.10.2013)

Bei den Bayerischen Hallenmeisterschaften wird gemäß der neuen „Richtlinien für Hallenfußball“ sowohl bei den Junioren/Juniorinnen als auch bei den Herren/Frauen Hallenfußball nach FIFA-Regeln (Futsal) gespielt (siehe Teil 1 und 2 der Richtlinie).

**Erlaubte Abweichungen:** keine

Zur Hallensaison 2014/2015 soll die flächendeckende Umstellung auf „Hallenfußball nach FIFA-Regeln“ bei allen offiziellen Hallenfußballspielen und –turnieren erfolgen.

### Gesamtübersicht für die Anwendung der Hallenrichtlinien bei Hallenspielen- und Turnieren aller Altersklassen

Wettbewerb	Erwachsene /Herren, Senioren, Frauen			Junioren/Juniorinnen	
	Herren	Senioren	Frauen	Junioren	Juniorinnen
<b>Teil 1</b> Allgemeinverbindlicher Teil – gilt für alle Hallenfußballspiele und -turniere und ist verbindlich einzuhalten					
<b>BFV-Landesfinale</b>	Teil 2 - Hallenfußball nach FIFA-Regeln			Teil 2 - Hallenfußball nach FIFA-Regeln	
<b>BFV-Bezirksfinale</b>	Teil 2 - Hallenfußball nach FIFA-Regeln Teil 3 - Ausnahmen - Hallenfußball nach FIFA-Regeln			Teil 2 - Hallenfußball nach FIFA-Regeln	
<b>BFV-Kreisfinale</b>	Teil 2 - Hallenfußball nach FIFA-Regeln Teil 3 - Ausnahmen - Hallenfußball nach FIFA-Regeln Teil 4 – Hallenfußball für Kreis- und Privatturniere			Teil 2 - Hallenfußball nach FIFA-Regeln	
<b>BFV-Vorturniere auf Kreisebene</b>	Teil 2 - Hallenfußball nach FIFA-Regeln Teil 3 - Ausnahmen - Hallenfußball nach FIFA-Regeln Teil 4 – Hallenfußball für Kreis- und Privatturniere			Teil 2 - Hallenfußball nach FIFA-Regeln	
<b>Privatturniere</b>	Teil 2 - Hallenfußball nach FIFA-Regeln Teil 3 - Ausnahmen - Hallenfußball nach FIFA-Regeln Teil 4 – Hallenfußball für Kreis- und Privatturniere			Teil 2 - Hallenfußball nach FIFA-Regeln Teil 3 - Ausnahmen - Hallenfußball nach FIFA-Regeln Teil 4 – Hallenfußball für Kreis- und Privatturniere	

Stand 29.10.2013

1

Die auf der Homepage des Bayerischen Fußball-Verbandes eingestellten Richtlinien für Hallenfußball vom 30.10.2013 sind derzeit gültig.

[http://www.bfv.de/cms/docs/Richtlinien\\_fuer\\_Hallenfussball.doc.pdf](http://www.bfv.de/cms/docs/Richtlinien_fuer_Hallenfussball.doc.pdf)



In unserem Schiedsrichterhandbuch, Ergänzung 09/2013, war eine ältere Version beim damaligen Drucklegungstermin vorhanden. Diese ist natürlich nicht mehr gültig. Wir haben auf das Abdrucken der Hallenrichtlinien aus Platzgründen in dieser VSA-Info verzichtet.

*Gedruckte Broschüren über die derzeit geltenden Regularien können bei den Bezirksgeschäftsstellen angefordert werden. Es wird empfohlen, auch den Vereinen diese Möglichkeit der Information zu eröffnen.*

### Daniel Darandik im neuen Jahr auf der FIFA-Liste

Auf der FIFA-Liste für Futsal-Schiedsrichter scheidet Stephan Kammerer altersbedingt zum Jahr 2014 aus. Sein Nachfolger wird Daniel Darandik aus Regensburg. Wir gratulieren zur Berufung.

